

eine Art von Krampf-Colick; doch schienen die Umstände eben nicht gefährlich zu seyn. Erst am 7ten verschlimmerten sie sich merklich; weswegen die Patientin am 8ten früh um 6 Uhr das heil. Sacrament genoss — Abschied von den Ihrigen nahm — ihren letzten Willen eröffnete — und zum äußersten Schrecken der bestürzten Fr. Mutter, ihren Geist aufgab (*). Am 12ten Nachmittags um 2 Uhr, ward ihr Leichnam, mittelst einer von dem Pfarrer des Orts Hrn. M. Schuster, über Ps. 73, 23. 24. gehaltenen Standrede, unter Anwesenheit einer ungemeinen Volksmenge, zur linken Seite des Altars, in die wieder eröffnete Gruft Ihrer sel. Fräul. Schwester, an deren Seite beygesetzt. Die Gedächtnißpred. soll auf dem Sonnt. Rogate gehalten werden. — So ist die tiefgebeugte Fr. Mutter binnen einen kleinen Zeitraum Ihrer 2 liebenswürdigsten Töchter beraubet, — mit Ihnen der Bersdorf. Stamm, der über 150 Jahr in Waldau ununterbrochen geblühet, erloschen, und alle Einwohner desselben in das empfindlichste Leidwesen versetzt worden. — Die letzte selig erblaste Fräulein war die würdige Schwester Augustens, und das Bild Ihrer Mutter. Eben die Güte des Herzens, eben die Milde und das sanfte Wesen, vereint mit einer außerordentlichen Lebhaftigkeit des Geistes — und Anmuth des Körpers — eben der offene Verstand — und Liebe zur Religion und Tugend, welche die Zierde ihrer Schwester war, waren auch Vorzüge Charlottens. Sie starb — so plötzlich und unerwartet auch ihr Ende, bey so vielen und großen Ausichten zu irdischem Glücke, kam, — doch mit der einer Christinn anständigsten Fassung, völlig in den göttlichen Willen ergeben, und mit völligem Vertrauen auf ihren Erlöser.

IV. Absterben in öffentl. Lehramt gestanden. Personen.

Gerlachsheim. Der hiesige Pfarrer Hr. Gottlieb Briegel, entschlief am 25. März, nach einer beschwerl. Niederlage von etlichen Monaten, im 64ten Jahre seines Alters. Am 3. Oct. des 1718ten Jahres war er zu Volkersdorf, im Qweiskreise, geboren. Sein Vater, Hr. Jeremias, war da Organist und Schulmeister, und die Mutter Fr. Anne Marie Berndtin. Aus dem privat Unterricht seines Vaters, und der beyden Volkersdorf. Herren Pastorn, Friekschens und Flößels, kam er 1732. auf das Lauban. Lyceum, wo Rect. Böttner, Conrect. Seidel und der Tertius Trautmann, seine Lehrer waren;

(*) Man that, da sich die Krankheitsumstände verschlimmerten, dem verlobten Bräutigam durch eine Stafette, es zu wissen, mit Bitte den erfahrensten Arzt mit zu bringen — zu eilen. — Derselbe eilte so sehr er konnte — kam an — aber zu spät — etliche Stunden vorher war Seine Verlobte und innig Geliebte erblast. Welch ein Schlag! —